

wurde er verhaftet und 1763 auf den Königstein gebracht.^{*)} Hier mußte er in den ersten 20 Jahren sein Verbrechen hart büßen. In Ketten gefesselt, trug er auch noch zwischen den Füßen ein Sperr-eisen („Beise“ genannt), wodurch ihm das Ausweichen sehr erschwert ward. Durch die Gnade Friedrich August des Gerechten trat in den letzten 13 Jahren seiner Gefangenschaft eine bedeutende Milderung seines Schicksals ein. Ketten und Sperr-eisen wurden ihm abgenommen, es wurde ihm bessere Kost gewährt und die Erlaubniß erteilt, sich von Zeit zu Zeit im Freien ergehen zu dürfen. 70 Jahre alt, starb dieser Landesverräther (den 22. Mai) 1796.

Ob Friedrich II. wirklich glaubte, daß Rußland, Oesterreich und Sachien einen Angriff gegen ihn vorbereiteten, oder ob er dies nur als Vorwand zur Kriegseröffnung benutzte, mag dahin gestellt bleiben. Genug, er beschloß, seinen Gegnern — wenn man sie jetzt schon so nennen kann — zuvorzukommen. Ohne jede Kriegserklärung, also mitten im Frieden, fiel er (am 29. August) 1756 mit 60 000 Mann von drei Seiten in Sachsen ein.

Dieser unerhörte Gewaltstreich preßte ganz Europa einen Schrei des Entsetzens aus. Etwas Ähnliches hat die Geschichte des gebildeten Europa nicht aufzuweisen, nur die rohen Zeiten des Faust-rechtes liefern allenfalls ähnliche Beispiele hierzu. Zu gut erkannte Friedrich das Abscheuliche seiner Gewaltthat, weshalb er sich bemühte, dieselbe in einem milderen Lichte darzustellen. Er erklärte öffentlich, daß er Sachsen durchaus nicht als ein feindliches Land betrachte, sondern es zu seiner Sicherheit nur so lange in Beschlag („in Depot“) nehmen wolle, als er mit Oesterreich Krieg führe. Mit dieser Erklärung fanden Friedrichs Maßregeln im offenkundigen Widerspruch, denn den Einwohnern wurden harte Lieferungen an Geld, Lebensmitteln und Fourage auferlegt. Ferner ließ Friedrich Torgau besetzen und setzte hier, also mitten im „freundlichen Lande“ eine preussische

^{*)} Bezüglich der näheren Umstände bei Wenzels Verhaftung liefern in den meisten Schulbüchern Angaben, die durchaus nicht richtig sind. Wenzel — so wird fast allgemein erzählt — befand sich in Warschau in einer fröhlichen Gesellschaft und erfuhr hier, daß seine Verhaftung anstand. Sogleich ergriff er die Flucht, erreichte glücklich Prag, wurde aber hier verhaftet, anfangs nach Brünn und 1763 durch ein kaiserliches Kommando auf den Königstein gebracht. Wie stimmen diese Angaben mit folgendem überein? Das erste über Wenzels Verhaftung aufgenommenes Protokoll ist überschrieben: „Warschau, den 25. September 1757“, und ist in demselben ausdrücklich hervorgehoben, daß er Tags vorher mit seinem Schwager, einem Hofentweller, erwischt worden sei. Letzterer, ein Goldschmied, Erich mit Namen, erhielt am 24. September von Wenzel ein verpacktes Päckchen, welches er in den Mittagsstunden dem preussischen Gesandtschafts-Sekretaire zu geben sollte. Beim Ansprunge aus dem Schlosse wurde er von einem Unteroffizier angehalten. Erich suchte das Päckchen in die Hosentasche zu bergen, erregte dadurch natürlich noch mehr Verdacht und bewirkte somit seine sofortige Erreter.